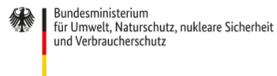




Hitzevorsorge im Einzelhandel



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorsorge bei extremer Hitze im Einzelhandel

Steigende Temperaturen und extreme Hitzewellen treten in Deutschland immer häufiger auf. „Heiße Tage“, bei denen eine Höchsttemperatur von 30°C oder mehr erreicht wird, haben über die Jahre zugenommen. Gleiches gilt für die sogenannten tropischen Nächte mit mehr als 20°C. Dieser Trend wird sich durch den Klimawandel weiter fortsetzen.

Das HDE-Adapt FlipBook „Hitzevorsorge im Einzelhandel“ hilft Ihnen ganz praxisnah, sich gegen zunehmende Extremwetter zu wappnen und Ihr Unternehmen nachhaltig abzusichern. Es zeigt Ihnen zudem, wie Sie Ihre Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden vor Hitzestress schützen.

Mit präventiven Maßnahmen können Sie wirtschaftliche Schäden vermeiden und verhindern, dass Ihre unternehmerische Tätigkeit von extremer Hitze unterbrochen oder verhindert wird.

Wir unterstützen Sie gern dabei!



Wie benutze ich das FlipBook?

Damit Sie den Überblick behalten, gibt es hier eine kurze Übersicht darüber, welche interaktiven Inhalte Sie auf den folgenden Seiten erwarten:



LINK



PODCAST



ARTIKEL



DOWNLOAD



WEITERFÜHRENDE INFORMATION



Steigende Temperaturen und extreme Hitzewellen in Deutschland

In Deutschland kommt es immer häufiger zu Hitzewellen, bei denen Temperaturen von bis zu 40°C* erreicht werden. Laut eines Berichts des Bundesumweltministeriums ist die nationale Durchschnittstemperatur bereits um 1,7°C gestiegen. Die World Meteorological Organization (WMO) betont zudem, dass seit den 1980er Jahren jedes Jahrzehnt wärmer war als das vorangegangene und die neun heißesten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen allesamt zwischen 2015 und 2023 lagen. Zudem heizt sich Europa im Vergleich zum Rest der Welt wesentlich schneller und stärker auf. Somit könnten die kommenden Jahre heißer werden als alles, was wir in den vergangenen Jahren erlebt haben.

Sommerliche Hitzewellen treten meist flächendeckend und über einen längeren Zeitraum auf. Mit steigenden Temperaturen nimmt somit auch die Gefahr von Wetterextremen wie Dürren und Waldbränden zu. Allein die durch die Hitze- und Dürresommer 2018 und 2019 verursachten Schäden beliefen sich auf schätzungsweise 35 Mrd. Euro. Hitzewellen stellen dabei vor allem für die Landwirtschaft, die Infrastruktur und die Gesundheit der Bevölkerung eine große Herausforderung dar. Aber auch für den Einzelhandel haben sie massive Auswirkungen.

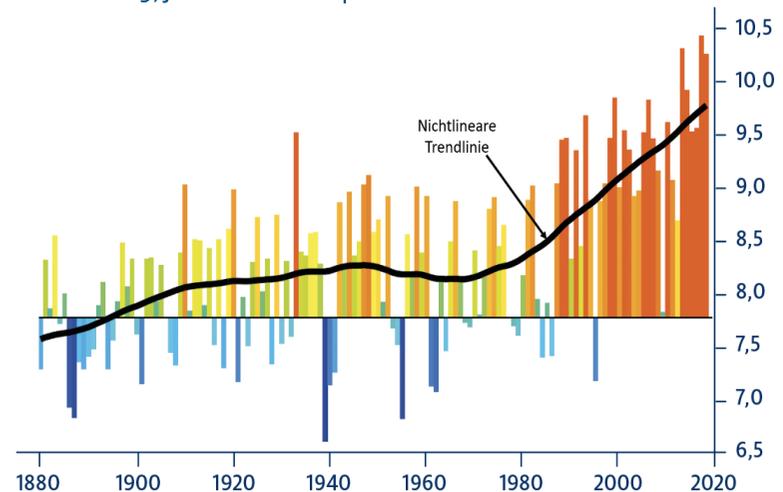
*Erstmalig gemessen im Juli 2022 an der Station Hamburg-Neuwiedenthal

Der Sommer 2023 (Juni bis August) war global gesehen der mit Abstand heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1940. In diesem Zeitraum lag die Durchschnittstemperatur bei 16,77°C.



Jahrestemperaturen in Deutschland

1881 – 2019, Jahresmitteltemperatur in °C



Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD)

Was bedeutet das für den Einzelhandel?

Für den Einzelhandel haben die steigenden Temperaturen weitreichende Folgen: Kundinnen und Kunden bleiben an heißen Tagen lieber zuhause oder kaufen online ein und die Nachfrage verändert sich. Es kommt inzwischen häufiger vor, dass bei länger anhaltenden Hitzeperioden bestimmte Produkte nicht verfügbar sind oder die Beschaffungspreise steigen, wenn in Erzeugerregionen z. B. Dürre herrscht. Dazu kommen weitere Klimagefahren in anderen Ländern und Regionen, die Auswirkungen auf die Lieferketten haben. Lieferengpässe sowohl bei regionalen als auch bei internationalen Produkten und Waren führen zur Verknappung und Preissteigerungen.

Globetrotter Ausrüstung GmbH

KI macht Sortimente und
Personalplanung klimafit



Einzelhändler:innen sind dabei unmittelbar am POS betroffen, wodurch die Geschäftstätigkeit ihres Unternehmens beeinträchtigt wird. Im Lebensmittelhandel (LEH) ist dies insbesondere im Frischebereich bemerkbar. Bei hohen Außentemperaturen müssen Handelsgebäude und Waren verstärkt gekühlt werden, was zu steigenden Kosten führt. Entlang der Lieferketten verschlechtern zunehmende Hitzewellen die Lebensmittelqualität während des Transports, der Lagerung und der Verarbeitung.

Steigende Temperaturen sind auch im Non-Food Bereich eine Herausforderung. Der Schuh- und Textilhandel ist sehr wetterabhängig und reagiert entsprechend empfindlich auf die schwer vorhersehbaren Wetterschwankungen. Aufgrund der veränderten Nachfrage hat dies enorme Auswirkungen auf die Sortimente, den Abverkauf und langfristig auch auf die Personaleinsatzplanung.

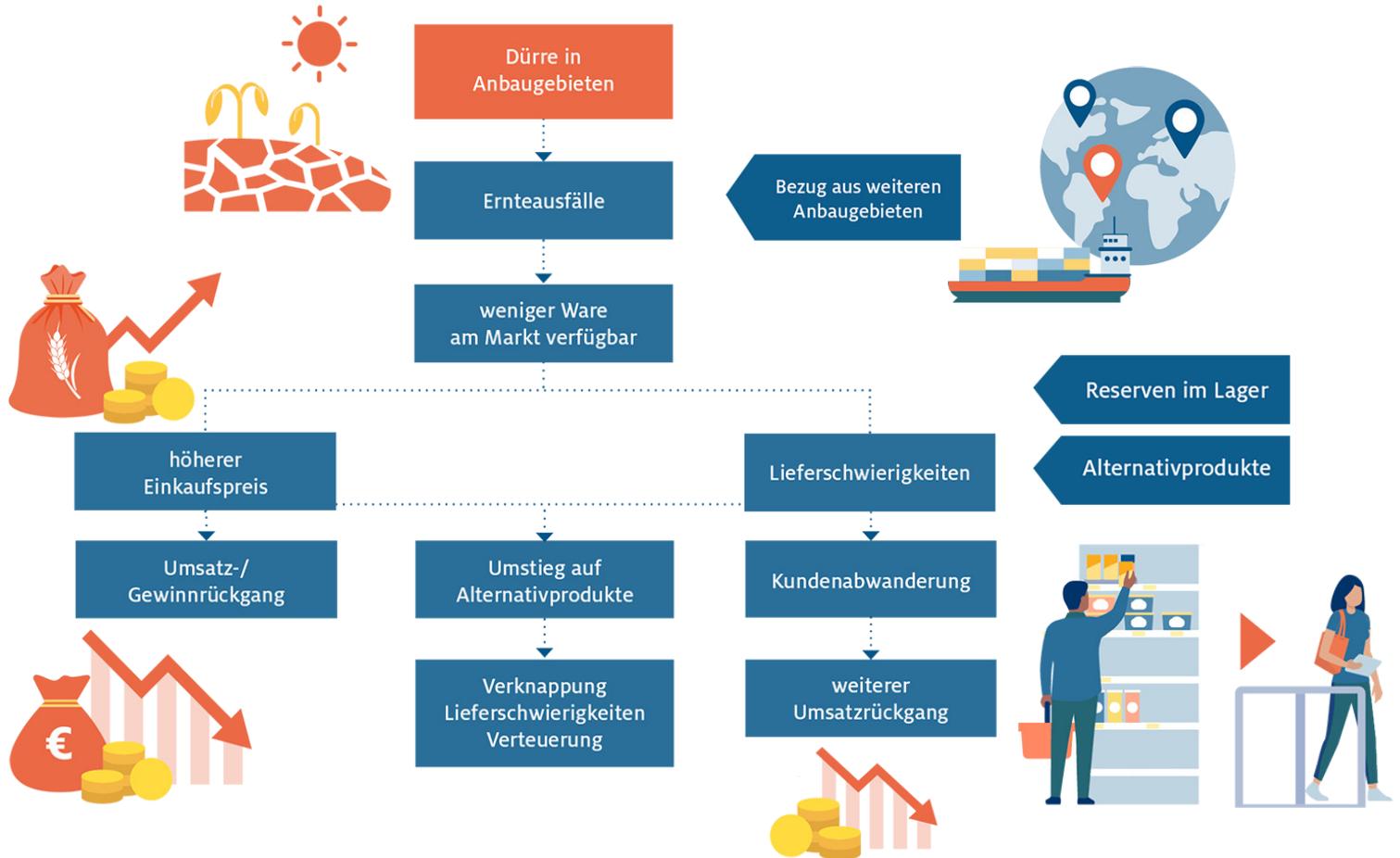
Zudem verändern sich die Stoßzeiten bei zu hohen Temperaturen: Geschäfte bleiben während der heißen Tageszeit oft leer und füllen sich in den kühleren Morgen- und Abendstunden. Der Abverkauf saisonaler Ware wird durch den Klimawandel zunehmend erschwert und erfordert eine flexiblere Sortimentsgestaltung.



© Sirozy/Shutterstock

Exkurs Dürre in Anbaugeländen

Durch lange Perioden extremer Hitze und Trockenheit kommt es zu Dürren in Anbaugeländen, was wiederum zu Ernteaussfällen führt. Laut dem World Wide Fund For Nature (WWF) wird es bei einigen Lebensmitteln zu größeren Schwankungen bei Preisen und Verfügbarkeiten kommen. Für Handelsunternehmen wird es dadurch immer schwieriger zu kalkulieren.



Wie gehe ich vor?

Eine systematische – und nicht unbedingt aufwendige – Analyse der möglichen Klimarisiken bildet die Grundlage, um die für das eigene Unternehmen relevanten und wirtschaftlich sinnvollsten Anpassungsmaßnahmen zu wählen.

NÜTZLICHE TOOLS

Die HDE-Adapt Tools helfen Ihnen praxisnah bei der Klimarisikoanalyse und unterstützen Sie dabei Maßnahmen gegen zunehmende Extremwetter zu ermitteln.



1. Analyse

- > Welche Klimarisiken wirken an **meinem** Standort und in **meiner** Lieferkette?
- > Wie können mein Unternehmen, meine Lieferketten oder meine Kundennachfrage im Eintrittsfall **betroffen** sein?



Unser Angebot bei HDE-Adapt

- > Arbeitshilfen
- > Selbsttest
- > Checklisten



Tools und Downloads für die Klimaanpassung im Einzelhandel >

Meine konkreten Risiken und auch Chancen

2. Zielgerichtet Handeln

- > Passende Maßnahmen auswählen
- > Fehlinvestitionen vermeiden
- > Klimaanpassungspläne der Stadt oder Gemeinde erfragen



Unser Angebot bei HDE-Adapt

- > Maßnahmendatenbank
- > Arbeitshilfe zur Auswahl der passenden Maßnahme(n)



Maßnahmen der Klimaanpassung für den Einzelhandel >

Klimaresilienz bedeutet: Vorbeugen und wirtschaftliche Schäden mindern und vermeiden

Schadensvermeidung Hitze

- › Passive Lüftung durch Gebäudedesign
- › Nachtlüftungsklappen
- › Verschattungselemente
- › Dämmung
- › Ventilatoren
- › Sprühnebel
- › Energieeffiziente Kühltechnik



- › Dach- und Fassadenbegrünung
- › Verschattung von Wänden durch Bäume, Pergolen
- › Grünflächen/Entsiegelung
- › Frischluftschneisen



- › Hitzeaktionsplan
- › Angepasste Arbeitszeiten, Pausenregime
- › Arbeitsabläufe ändern
- › Trinkwasser für Beschäftigte
- › Angepasste Arbeitskleidung, z. B. Kühlwesten für Außenarbeiten
- › Unterweisung der Beschäftigten zum Verhalten an Hitzetagen



Extreme Hitze in Städten

Für den stationären Einzelhandel spielen Innenstädte eine bedeutende Rolle, denn hier erreichen sie ihre Kundinnen und Kunden. Aber auch Städte brauchen attraktive Handelsunternehmen, damit sie lebendig und lebenswert bleiben. Die heißen Sommer setzen den Einzelhandel in den Innenstädten immer mehr unter Druck. Dabei können bestimmte Bereiche zu echten Hotspots werden. Daraus ergibt sich auch für Kommunen die Notwendigkeit, durch neue Konzepte und städtebauliche Veränderungen Innenstädte attraktiv zu gestalten.

Auch der Handelsverband Deutschland (HDE) erkennt hier dringenden Handlungsbedarf und nimmt dafür Kommunen und den Bund in die Pflicht, indem er neue Konzepte für eine klimagerechte Aufenthaltsqualität in Innenstädten fordert.

[Zur Pressemitteilung des HDE >](#)

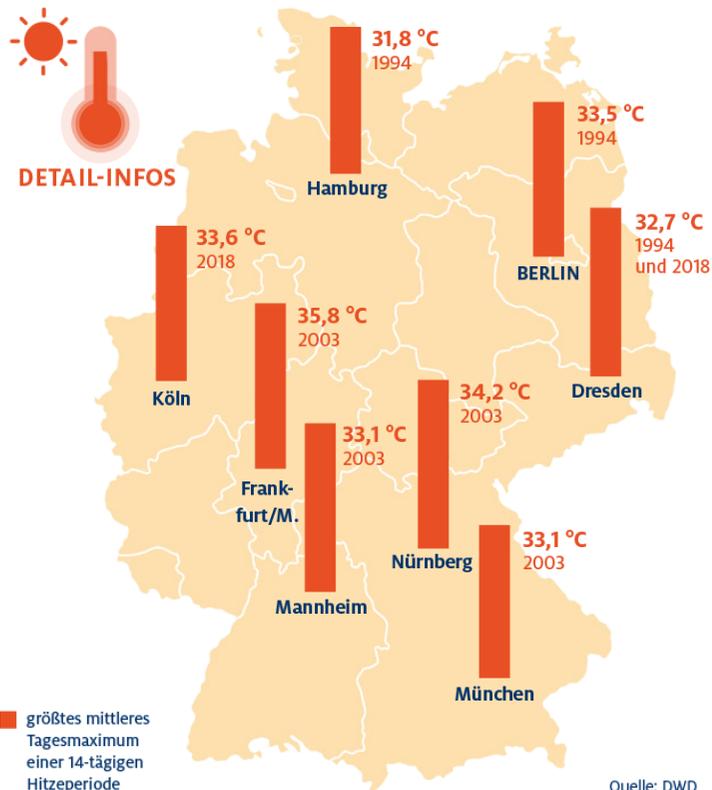


© MNStudio/Adobe Stock

Die Nationale Stadtentwicklungspolitik gibt Impulse für integrierte Stadtentwicklung in Deutschland. Das Fokusthema „Hitze in der Stadt“ nimmt die erforderlichen Anpassungsstrategien in den Blick.



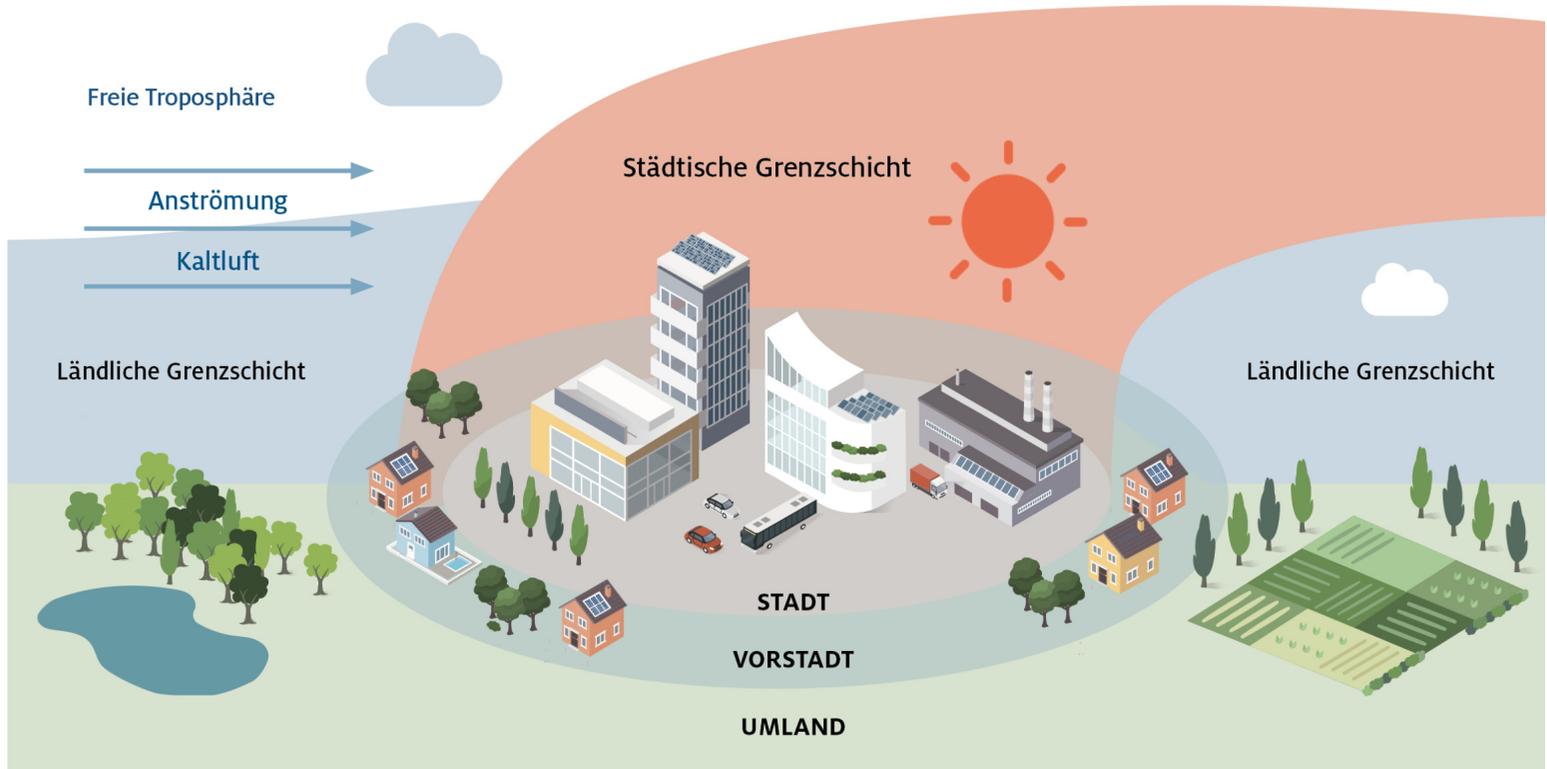
Markante Hitzewellen in acht deutschen Städten



Quelle: DWD

Die städtische Wärmeinsel

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie hängt dabei stark davon ab, wie Innenstädte aufgebaut sind – Begrünung oder natürliche Böden, die einen kühlenden Effekt auf die Umgebung haben, fehlen meist. An ihre Stelle treten stark versiegelte Flächen, die Wärme speichern. Das verhindert die dringend notwendige Abkühlung bei Nacht. Während Hitzeperioden kommt es auch zum vermehrten Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage, was zu einem erhöhten Energieverbrauch und steigenden Energiekosten führt. Gleichzeitig wird die Abwärme der Klimageräte in den Straßenraum abgeführt und heizt so die Innenstädte weiter auf.

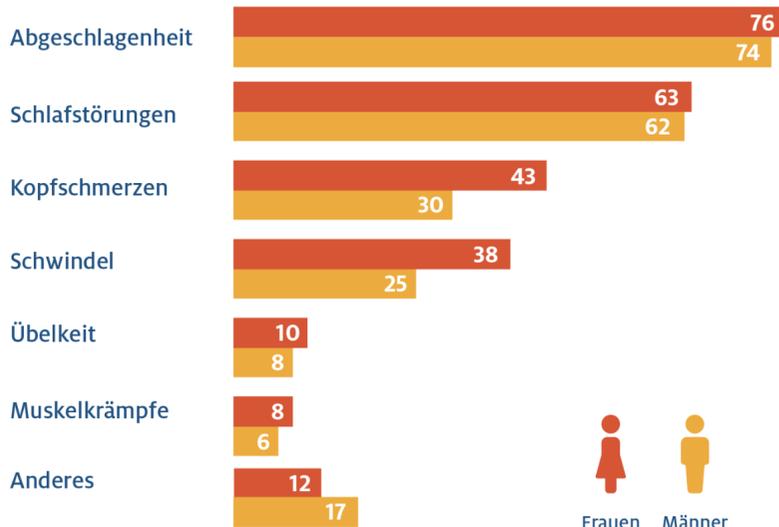


Extreme Hitze und ihre gesundheitlichen Folgen

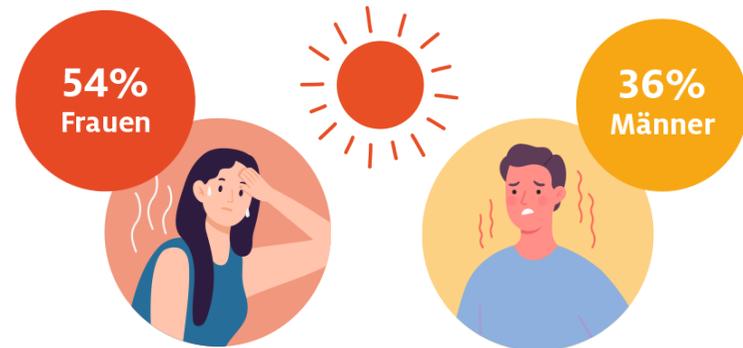
Die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels werden in Deutschland immer stärker: Erhöhte Temperaturen verschlechtern die Luftqualität und verstärken dadurch Gesundheitsrisiken. Sie können zudem zu Hitzestress, Dehydration oder Hitzschlägen führen. Auch Einzelhändler:innen sollten sich über die Risiken und Auswirkungen von extremen Temperaturen auf ihre Mitarbeitenden bewusst sein. Hitzewellen führen zu einer Senkung des Wohlbefindens und der Arbeitsleistung. In den Technischen Regeln für Arbeitsstätten, A3.5 finden sich genaue Informationen dazu, wie der Gesundheitsschutz in und um das Handelsgebäude gewährleistet werden kann.

Was die Hitze mit uns macht

Anteil der Befragten, die durch die Hitzewelle unter folgenden Beschwerden leiden in %



Befragte, denen es durch die momentane Hitzewelle schlechter geht als an "normalen" Sommertagen



NÜTZLICHE TOOLS FÜR DIE HITZEVORSORGE



- 1 Informationen des BMUV
- 2 Informationsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- 3 Hitzewarnsystem des DWD
- 4 WarnWetter App des DWD

Passende Maßnahmen zum Schutz Ihrer Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden könnten sein



Regelmäßige Unterweisungen für die Mitarbeitenden zum Verhalten und zur Organisation der eigenen Arbeit an Hitzetagen



Aktuelle Hitzeaktionspläne der Stadt oder der Kommune



Kühle Aufenthalts-/Pausenräume, wenn die Arbeitsplätze nicht ausreichend klimatisiert werden können



Begrünte Innenwände auf den Ladenflächen und in den Räumlichkeiten



Möglichkeit, an heißen Tagen kostenloses Wasser und Speiseeis anzubieten

Weitere passende Maßnahmen finden Sie in unserer HDE-Adapt Maßnahmenliste zur Klimaanpassung



Nutzen Sie Ihre Chancen aktiv!

Die Auswirkungen von Hitzewellen können von Branche zu Branche unterschiedlich sein. Das Ergreifen geeigneter Maßnahmen eröffnet den Vorteil, rechtzeitig auf die negativen Folgen des Klimawandels zu reagieren und somit wirtschaftliche Nachteile zu vermeiden. Eine frühzeitige Anpassung bietet darüber hinaus auch Chancen.

HDE-ADAPT CHECK-IN

Verschaffen Sie sich einen ersten, praxisnahen Überblick über den Status Quo Ihres Handelsunternehmens in Bezug auf klimabedingte Risiken.



Mögliche Präventionsmaßnahmen bei erhöhten Temperaturen und Hitzewellen

- ✓ Entseigelte und begrünte Außenflächen, wo immer es die Nutzung zulässt
- ✓ (Solar-) Gründächer
- ✓ Fassadenbegrünung
- ✓ Helle Fassadenfarben
- ✓ Verschattungselemente wie z. B. (Lamellen-) Jalousien, Sonnenschutzfolien oder -verglasungen, Rollläden, etc.
- ✓ Mechanismen zum Abtransport warmer Luft oder andere Lüftungsmöglichkeiten
Nutzen: Ein passgenaues Raumlüftungssystem trägt zur gezielten Nachlüftung während hitzeintensiver Perioden bei und reduziert so nachhaltig Energiekosten. Eine passive Lüftung (z.B. Durchzug, Kaminwirkung, etc.) trägt dazu bei, den Energiebedarf für die aktive Kühlung zu senken.
- ✓ Energieeffiziente Klimatisierung
- ✓ Sprühnebelmaschinen für die Obst- und Gemüseabteilung



Weitere passende Maßnahmen finden Sie in unserer [HDE-Adapt Maßnahmenliste zur Klimaanpassung](#) >

Unsere Inhouse Seminare

Gemeinsam mit unseren Klimaanpassungsexpert:innen konzipieren wir für Sie ein individuelles Programm und informieren die verschiedenen Abteilungen Ihres Unternehmens über die Risiken und Chancen des Klimawandels, sinnvolle Maßnahmen zur Anpassung, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und vieles mehr!

Legen Sie los!



PODCAST

zu Vorsorgemaßnahmen bei extremer Hitze mit Karsten Friedrich, Klimatologe beim Deutschen Wetterdienst



Die HDE-Adapt Webinar-Reihe: Risiken vermeiden, Chancen nutzen

In unserer vierteiligen Webinar-Reihe erfahren Sie, wo und wie Handelsunternehmen konkret vom Klimawandel betroffen sind, welche Risiken für ihr Unternehmen relevant sind und welche Maßnahmen Sie ergreifen können. Unsere Gäste aus Handel und Forschung zeigen anhand von Beispielen wie der Einzelhandel Risiken mindern und Chancen nutzen kann.



WEBINAR-REIHE



Immer informiert: Unser Newsletter

In unserem Newsletter halten wir Sie regelmäßig über Aktuelles aus der Klimaschutzoffensive, dem umweltfreundlichen Einzelhandel und HDE-Adapt auf dem Laufenden.

 [Anmeldung](#)

Impressum

Herausgeber:

Klimafolgenanpassung im Einzelhandel

HDE-Adapt

Handelsverband Deutschland – HDE e. V.

Am Weidendamm 1 A

10117 Berlin

Webseite: bit.ly/HDE-Adapt

Redaktion HDE-Adapt:

Jelena Nikolic

Cornelia Rudolph

Idee:

Birgit Georgi,

Expertin für Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung

Strong in a changing climate

www.birgitgeorgi.eu

Folgen Sie uns auf Social Media



www.HDE-Klimaschutzoffensive.de

Ansprechpartnerinnen:

Projektleitung

Jelena Nikolic | nikolic@hde.de

Projektmanagement

Cornelia Rudolph | rudolph@hde.de



Erstellt im Rahmen des Weiterbildungsprojekts zur Klimafolgenanpassung im Einzelhandel HDE-Adapt im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

© Alle Rechte vorbehalten. Berlin, August 2024

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

